



Pressestelle

PRESSEMITTEILUNG

27.10.2021

Stefanie Halmel
Telefon: 07023/106-103
Fax: 07023/106-199140
s.halmel@weilheim-teck.de
www.weilheim-teck.de

Rosenloh: Stadt Weilheim initiiert Bürgerbeteiligung Erste Bürgerwerkstatt im November

Die Stadtverwaltung Weilheim an der Teck startet am 26. November 2021 in Absprache mit dem Gemeinderat mit der ersten sogenannten Bürgerwerkstatt. Hintergrund ist die Weiterentwicklung von Gewerbeflächen im Gebiet Rosenloh sowohl für den Eigenbedarf und konkret für das Ansiedlungsinteresse des Unternehmens cellcentric GmbH & Co. KG.

Vorbehaltlich der Genehmigungsfähigkeit und des vollständigen Flächenerwerbs, beabsichtigt die Stadt Weilheim an der Teck 15 Hektar Gewerbefläche im Gebiet Rosenloh für die Ansiedlung des Unternehmens cellcentric mit Sitz in Nabern bereit zu stellen. Konkret geht es um den Bau eines Verwaltungs- und Entwicklungsgebäudes mit einer großen Brennstoffzellen-Produktionsstätte.

Weitere 10 Hektar Gewerbeflächen sollen für den örtlichen Bedarf an Gewerbeflächen zur Verfügung gestellt werden. Der dritte Baustein der Gewerbeflächenentwicklung ist eine Teilumfahrung für Weilheim zur Entlastung des Verkehrsknotenpunkts Landstraße 1200/Zeller Straße.

„Auf dem Weg der Transformation der Wirtschaft – weg von Verbrennungsmotoren hin zu alternativen Antrieben – haben wir jetzt die Chance, mit einem auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz bedachten Produktionsstandort von Brennstoffzellen einen bedeutenden Beitrag für den Klimaschutz zu leisten“, fasst Bürgermeister Johannes Züfle den Kernpunkt zusammen. Die baden-württembergische Landesregierung sehe ebenso wie er in dem Vorhaben neben dem Ziel der klimaneutralen Wirtschaft auch die Arbeitsplätze der Zukunft.

cellcentric ist ein 50:50-Joint Venture der Daimler Truck AG und der Volvo Group und verfolgt das Ziel, ein weltweit führender Hersteller von Brennstoffzellen zu werden und damit entscheidend

zu einem klimaneutralen und nachhaltigen Transport bis zum Jahr 2050 beizutragen. „Das Errichten unserer Serienproduktion in Baden-Württemberg ist nicht nur die Möglichkeit, die Region zum weltweiten Vorreiter für klimaneutrale Antriebe zu machen, sondern darüber hinaus eine Chance für neue, hochwertige Arbeitsplätze in unserer Region“, so Prof. Dr. Christian Mohrdieck, Geschäftsführer von cellcentric.

Die Staatsrätin für Bürgerbeteiligung und Zivilgesellschaft Barbara Bosch berät die Kommune bei der Bürgerbeteiligung. Sie ist sich sicher, dass der Gemeinderat der Stadt Weilheim mit der geplanten Beteiligung von zufällig ausgelosten Bürgerinnen und Bürgern bei der Weiterentwicklung der Gewerbeflächen das richtige Instrument gewählt hat: „Mit Zufallsbürgern wird die ganze Breite der Gesellschaft eingebunden und aktiviert. Auch den eher stillen Stimmen kann bei diesem Konzept Gehör verschafft werden. Der Gemeinderat bekommt so ein vernünftiges Bild darüber, was die Stadt wirklich denkt. Das schlichte Ja-Nein-Schema eines Bürgerentscheids können wir bei der Dialogischen Bürgerbeteiligung überwinden.“

Einbindung im Strategischen Entwicklungskonzept der Stadt

„Bereits seit einigen Jahren stellen wir eine verstärkte Nachfrage nach Gewerbegrundstücken fest. Die Transformation der Wirtschaft hat dies nochmals verstärkt. Bereits im Jahr 2015 haben wir im Strategischen Entwicklungskonzept als lohnenswertes Ziel formuliert, durch die Bereitstellung von geeigneten Flächen zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen und bestehende erhalten zu wollen,“ erklärt Züfle. Durch zusätzliche Steuereinnahmen könne zudem die infrastrukturelle Versorgung der Bürger gesichert werden.

Im Zuge der Fortschreibung des Strategischen Entwicklungskonzepts fand bereits 2020 eine Bürgerbefragung statt. Diese hatte es mit 71 Prozent zum Ausdruck gebracht, dass die Stadt Weilheim an der Teck in Zukunft ausreichend Gewerbeflächen vorhalten sollte, damit sich bei Bedarf auch neue (geeignete) Betriebe ansiedeln können.

Dialogkonzept: Runder Tisch, Informations- und Dialogveranstaltung und Bürgerwerkstatt

Trotz vieler Vorteile für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Klimaschutz benennt der Bürgermeister auch mögliche Nachteile, wie die Flächenversiegelung. Diese gelte es nun gegeneinander abzuwägen. „Da es um eine wichtige Zukunftsentscheidung geht, ist uns der Rat der Weilheimerinnen und Weilheimer wichtig. Deshalb suchen wir mit einem mehrstufigen und qualitativen Dialogverfahren das Gespräch mit der Bürgerschaft.“

Mit ihrem Weg der Einbeziehung hat die Stadt Weilheim bereits begonnen. Bei zwei Zusammenkünften des Runden Tisches tauschten sich die Interessensgruppen aus und besprachen das weitere Vorgehen. Vertreten waren: Stadtverwaltung Weilheim an

der Teck, cellcentric GmbH & Co. KG, BUND Umweltzentrum Kirchheim, NABU Gruppe Teck, Landesnaturschutzverband, IHK Handwerkskammer, IGM Esslingen, Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, Gewerbeverein und Landwirtschaftlicher Ortsverein sowie Vertreter der Gruppierungen im Gemeinderat (FWV Weilheim, SBV Weilheim, UWV Weilheim und BDF Weilheim).

Im nächsten Schritt findet nun am 19. November 2021 eine öffentliche Informations- und Dialogveranstaltung für und mit den Bürgerinnen und Bürgern Weilheims statt. Diese haben dort Gelegenheit, sich über sämtliche Sachstände zu informieren und Fragen zu stellen.

Doch damit sich die Weilheimer Bürgerschaft auch konkret in den Prozess einbringen kann, initiiert die Stadt Weilheim zusätzlich eine Bürgerwerkstatt. Dazu werden rund 25 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus Weilheim zu insgesamt drei Terminen eingeladen. Der erste ist auf den 26.11.2021 angesetzt, der zweite folgt am 8.12.2021 und der dritte am 11.01.2022. Das weiterführende Dialogformat Bürgerwerkstatt entstammt dem Gesetz über die dialogische Bürgerbeteiligung (Dialogische-Bürgerbeteiligungs-Gesetz - DBG), das seit Februar 2021 gilt. Ziel der Bürgerwerkstätten ist es, die unterschiedlichen und unvoreingenommenen Interessen aus der Bürgerschaft zur geplanten Gewerbeentwicklung im Gebiet Rosenloh in Erfahrung zu bringen.

Die gewählte Methode der Bürgerbeteiligung mit Zufallsauswahl beteiligt eine zufällig ausgewählte Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern Weilheims mit verschiedenen soziodemografischen Eigenschaften. Konkret werden die Mitglieder der Bürgerwerkstatt per Zufall aus dem Melderegister gezogen und angeschrieben. Unter allen Rückmeldungen werden 25 Personen ausgelost, die die Vielfalt von Weilheim hinsichtlich Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund und Wohnort (Weilheim/Hepsisau) abbilden.

„Bürgerbeteiligung lebt von der Vielfalt der Menschen und deren Meinungen. Erst wenn unterschiedliche, gar gegensätzliche Interessen untereinander ausgetauscht werden, können Lösungen entstehen, Wege gefunden und Entscheidungen getroffen werden“, so das Stadtoberhaupt. Mit der Zufallsauswahl werden partizipative Verfahren auf eine breite Grundlage gestellt, um möglichst alle Bevölkerungsgruppen einzubinden und so Entscheidungen zu höherer Qualität und Akzeptanz zu führen.

Bürgergutachten soll bei Beschlussfassung des Gemeinderats helfen

Die während der Dialogveranstaltungen gewonnenen Erkenntnisse sollen die vielfältigen Meinungen der Weilheimerinnen und Weilheimer widerspiegeln. Aus den Ergebnissen der Bürgerwerkstätten wird ein Gutachten hervorgehen, das dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung voraussichtlich im Februar 2022 übergeben wird. Schließlich soll

das Gutachten den Gemeinderat bei seiner weiteren Beschlussfassung unterstützen, es hat aber keinen verbindlichen Charakter.